

GLÜCKWÜNSCHE

Herzliche Glückwünsche gehen heute nach Bad Berka an Frau Margot Werner zu ihrem 79., Frau Elena Rozdestvenskaya zu ihrem 78., Frau Renate Wakan zu ihrem 73., Frau Margitta Könitzer zu ihrem 67., **Ballstedt** an Herrn Manfred Heine zum 65., **Blankenhain** an Frau Renate Just zum 72., **Buchfart** an Frau Ingrid Keilhauer zum 77., **Buttelstedt** an Frau Waltraud Lewinski zu ihrem 71. und Frau Monika Mittura zu ihrem 68. Geburtstag, **Ettersburg** an Frau Elfriede Schönewald zum 79., **Frankendorf** an Frau Astrid Schorcht zum 76., **Gaberndorf** an Frau Marianne Riemann zum 70., **Legfeld** an Herrn Ewald Bensch zum 79., **Magdala** an Herrn Klaus Welz zu seinem 71., Herrn Harry Menz zu seinem 67., Frau Inge Scharf zu ihrem 73., Herrn Uwe Hartmann zu seinem 69. und Frau Ursula Sterzinsky zu ihrem 66., **Maina** an Frau Uda Schrader zum 70., **Mellingen** an Frau Hildegard Quicker zum 80., **Neckeroda** an Frau Renate Seidler zum 67., **Schellroda** an Frau Barbara Hartung zum 69., **Schwerstedt** an Frau Regina Strobach zum 69., **Tannroda** an Herrn Richard Schröter zum 85., **Tonndorf** an Frau Elfriede Nowicki zum 73., **Umpferstedt** an Herrn Bernhard Pollack zum 88., **Vippachedelhausen** an Herrn Winfried Schwarz zu seinem 79. Geburtstag **und morgen nach**

Bad Berka an Frau Renate Scholz zum 75. und Herrn Winfried Knote zum 72., **Ettersburg** an Herrn Valentin Wiener zum 74., **Frankendorf** an Frau Marga Ludwig zum 79., **Hammerstedt** an Frau Anneliese Leutholf zum 73., **Hochdorf** an Herrn Helmut Ungelenk zum 81., **Hottelstedt** an Herrn Knut Schäfer zum 66., **Köttendorf** Frau Rosemarie Oehme zum 71. und Frau Barbara Seel zum 65., **Krautheim** an Herrn Klaus Künzer zum 75. und Herrn Günther Ulrich zum 74., **Magdala** an Herrn Helmut Nöckler zum 77., **Mellingen** an Herrn Ernst-Günter Duphorn zum 65., **Neumark** an Frau Martha Haupt zum 82., **Niedersynderstedt** an Herrn Konrad Dyroff zum 70., **Rohrbach** an Frau Edeltraud Vogel zu ihrem 70. Geburtstag.

Den Jubilaren alles Gute und bestes Wohlergehen!

Die Thüringer Allgemeine gratuliert auf Wunsch von Verwandten, Freunden oder Nachbarn, von Gemeinde- und Stadtverwaltungen oder von Betreuungsvereinen Frauen und Männern ab dem 60. Lebensjahr sowie Bewohnern von Pflegeheimen zum Geburtstag sowie zu allen Ehejubiläen von der goldenen Hochzeit an.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt von Steiermark-Tourismus bei.



AUFBRUCH: Wie in der Morgendämmerung bewegen sich die „Grenztänzer“ im dritten, letzten Teil der Aufführung – und gehen einen neuen Weg.

Das Wunder von Weimar

„Grenztänzer“-Premiere: Eine soziale Maßnahme wird zum gefeierten Kunstwerk

Es war ein riesiger Kraftakt, und es wurde ein Riesenerfolg. Höchst beeindruckt von Weimars „Grenztänzern“, bedachte das Publikum die Premiere mit Recht mit sehr viel Beifall und teils mit stehenden Ovationen.



Von Michael HELBING



FINGERZEIG: Stumm sprechen die Schüler ihr Publikum am Ende des Abends an.

WEIMAR. Leger schlurften sie auf die Bühne, setzen oder hocken sich hin, bilden ein in sich zusammengesunkenes Halbrund. Doch ersten kräftigen e-Moll-Akkorden aus dem Orchestergraben hebt einer nach dem anderen den Blick und richtet ihn in die Welt. Allmählich gehen sie los, mit ausgestrecktem Arm und Zeigefinger; 101 junge Menschen auf 101 Wegen. Sie treffen ihre erste Richtungsentscheidung. Von nun an gibt es kein zurück. Da ist bald eine Stelle, da

klumpt es in der Masse, doch streifen sie nun ihre Alltagsklammotten ab, um sich in weißen Shirts und Hosen dem Besonderen zu widmen: der Gemeinschaft und sich selbst. Die Sachen landen in Beuteln, zu Kreisen, dann Haufen arrangiert. Es beginnt das große Sortieren. Davon vor allem scheint das Stück höchst verschiedener Wei-

marer Schülern zu handeln: von der Ordnung der Dinge, Gedanken, Gefühle im Chaos des Lebens. Die Tänzer setzen sich zu sich selbst und den anderen in (durchaus widersprüchliche) Beziehung. Da sind etwa viele Bambusstöcke, die Verbindungsstücke werden, Wanderstöcke, Waffe. Es gibt Täter und Opfer. Da sind bildmächtige Projek-

tionen der Künstlergruppe „YouAreWatchingUs“, deren Flachbettsscanner Gesichter, Hände, Finger der Tänzer als Symbole des Behütens wie der Bedrohung auf die Leinwand schicken. Zum Teil grandiose Solisten entdecken ihre Körper und Seelen, während Videos ihre Frage artikulieren: Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?

Weimars „Grenztänzer“ nehmen die Wucht und Dynamik von John Adams' schlagwerkstarker „Harmonielehre“ auf, die die Staatskapelle unter Rasmus Baumann erzeugt. Und machen daraus in lebendigen Formationen einen eindrucksvollen Tanz jenseits von Gut und Böse. Sie tanzen, was sie sind. Alles kommt vor und ist an seinem Platz in der Arbeit von Sven Miller (Regie) und Ayman Harper (Tanz): die Schüler und das Theater, der Mensch und die Maschine, der Einzelne und die Masse, der Prozess und das Produkt, die soziale Maßnahme und das Kunstwerk. Das ist das Wunder von Weimar: wie aus einem kakophonischen Haufen weinigen für die Dauer dieser 45-minütigen Aufführung eine stimmige, konzentrierte Gruppe wird, die ihre Körper sprechen lässt. Und uns damit anspricht – am Ende gar direkt, wenn 101 Finger sich uns mit Bestimmtheit entgegenstrecken: eine notwendige Grenzüberschreitung. Denn die Aufführung geht uns an, deren Akteure erst recht.

Mehr Bilder: www.thueringer-allgemeine.de/weimar

Aus vier Schulen wird eine

Die DokuMedianer sind jene „Grenztänzer“, die sich nicht auf der Bühne bewegten, sondern auf einem Medienplatz. In den DNT-Foyers zeigen sie jetzt ihre Arbeiten.

WEIMAR (mh). Sie haben das Programmheft der „Grenztänzer“ so gestaltet, dass die Profis vom DNT „ganz begeistert“ waren. Sie entwarfen „Grenztänzer“-T-Shirts. Und sie haben noch viel mehr gemacht: die Schüler der DokuMedia-Gruppe, die von Medienstudenten der Bauhaus-Uni in die unendlichen Weiten visueller und akustischer Möglichkeiten entführt wurden.



PRODUKTE: Die DokuMedianer haben viel geschaffen in sieben Wochen.

Was auf dieser Reise entstand, zeigt eine Ausstellung in den Foyers des Theaters. Sie beginnt mit den Porträts aller Schüler, äquivalent zu den Ensemblefotos des DNT, doch hängt „im geordneten Chaos“, so DokuMedia-Chefin Sandra Naumann. Davor stellt sich DokuMedianerin Henny auf einer „Open Stage“ als Grenztänzerin aus.

Der Rundgang im Foyer I beginnt mit Popart-Collagen sowohl von Porträts der Grenztänzer als auch der Namenspatrone der Schulen. An vier Computerstationen kann man sich die Internetdokumentation des Projektes anschauen.

Interviews, Probenmitschnitte und mehr versammelt eine Videoskulptur, die mit Hilfe von Zeitungsberichten über die „Grenztänzer“ zur stilisierteren Tänzerin wird. Eine weitere Skulptur vermittelt einen Eindruck vom Durst der knapp 120 Schüler: mit sämtlichen Flaschen, die seit den Proben in der Redoute leergegossen wurden. Auf einer Leinwand läuft indes der „Grenztänzer“-Dokumentarfilm von Sophie und Max.

Lena und Marlene zeigen ihre Fotocollage, die aus den Gebäuden der vier beteiligten Schulen ein einziges macht, im Foyer II. Dort ist auch ein Wohnzimmer aufgebaut, auf dessen Fernsehgerät der Animationsfilm „Weltenwandel“ über eine kleine Tänzerin läuft. In Hörecken warten der Hörspielkrimi „Dunkelheit im Rampenlicht“, in dem u. a. ein Virus ausbricht, wenn man nicht tanzt, bzw. Features, Jingles und eine Radiosendung.

TA-Internetservice: <http://grenztanzer.de>

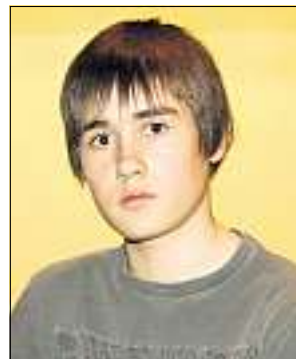
Unter den Solisten: „Das ist ein tolles Gefühl“

Besonderes Talent haben während der „Grenztänzer“-Proben 16 Schüler an den Tag gelegt. Sie treten in der Aufführung als Solisten auf. TA hat mit dreien von ihnen gesprochen.

WEIMAR (mh). „Ich habe einfach der Musik zugehört, die Augen geschlossen und angefangen, mich zu bewegen.“ So entstand, aus der Improvisation, das Solo von Tim Carstens. Und nicht nur seines. Nathalie-Marie Pendt und Claudia Schmidt bestätigen diese Erfahrung. Claudia Voigt, Partnerin von Choreograf Ayman Harper, hat sie demnach ermutigt, ihre Soli selbst zu entwickeln. „Wir konnten uns aussuchen, was wir da reinbringen möchten“, sagt Nathalie.



NATHALIE-MARIE: aus der Musäusschule West, 8a.



TIM: aus dem Goethe-Gymnasium, Klasse 9a.



CLAUDIA: aus der Musäusschule Schöndorf, 8d.

Dass sie es zu Solotänzern brachten, schreiben sie selbstbewusst ihrer Leistung zu. „Das kam sicherlich durchs Gruppentanz, wo wir uns wohl am meisten angestrengt haben“,

glaubt Tim. Eine konkrete Geschichte oder Situation stellen sie sich auf der Bühne „eigentlich nicht“ vor. Sie tanzen ihre Soli vor allem für sich selbst – „und auch irgendwie ein bisschen für

die Gruppe“, ergänzt Claudia. Im gesamten Ensemble zu tanzen, ist aber auch nicht viel einfacher als ein Solo. „Man kann sich nicht verstecken“, hat Claudia erfahren. Und Natha-

lie weiß auch warum: „Das Publikum sieht alles, was wir tun.“

Die ersten Begegnungen mit Schülern anderer Schulen fand nicht nur Tim „nicht so schön“. Offenbar waren die Vorurteile übereinander sehr groß. Doch habe sich das gegeben, sie fanden sogar neue Freunde. Tim sieht das Ganze trotzdem nüchtern: „Wir machen hier schließlich was zusammen, also müssen wir miteinander auskommen. Kann sein, dass es hinterher ganz anders ist.“

Für die Drei ist es jedenfalls „ein tolles Gefühl, vor so richtig viel Publikum zu tanzen“. Nathalie und Claudia freuten sich gestern auf die Aufführung, darauf „zu sehen, ob es wirklich funktioniert“. Tim dachte eher an den Applaus: „Dann weiß man, man hat es hinter sich und hat es geschafft.“

ANZEIGE

ANZEIGE

0% ZINSEN



PIXO ACENTA
inkl. Klimaanlage
Monatliche Finanzierungsrate: € 62,-²⁾



MICRA VISIA
inkl. 4 Jahre Garantie¹⁾
Monatliche Finanzierungsrate: € 64,-³⁾



NOTE VISIA
inkl. 4 Jahre Garantie¹⁾
Monatliche Finanzierungsrate: € 97,-⁴⁾

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50319 BRÜHL

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus Weimar-Humboldtstraße GmbH
Humboldtstraße 92 • 99425 Weimar • Tel.: 0 36 43/24 21-0



SHIFT_the way you move

Abb. zeigen Sonderausstattung. ¹⁾Bis 100.000 km, gemäß den Bedingungen der Herstellergarantie. ²⁾PIXO ACENTA, monatl. Finanzierungsrate 62,- €, Anzahlung 2.500,- €, Finanzierungsrestbetrag 7.480,- €, 0 % eff. Jahreszins, 47 Monate Laufzeit, Gesamtkilometerleistung: 40.000, Schlussrate 4.591,- €. ³⁾MICRA VISIA, monatl. Finanzierungsrate 64,- €, Anzahlung 2.500,- €, Finanzierungsrestbetrag 7.093,- €, 0 % eff. Jahreszins, 47 Monate Laufzeit, Gesamtkilometerleistung: 40.000, Schlussrate 4.129,- €. ⁴⁾NOTE VISIA, monatl. Finanzierungsrate 97,- €, Anzahlung 2.500,- €, Finanzierungsrestbetrag 9.354,- €, 0 % eff. Jahreszins, 47 Monate Laufzeit, Gesamtkilometerleistung: 40.000, Schlussrate 4.859,- €. Ein unverbindliches Angebot der NISSAN Bank für Privatkunden zzgl. Überführung und Zulassung, gültig bis 31.03.10 bei allen teilnehmenden NISSAN Partnern. Gesamtverbrauch: kombiniert von 6,8 l/100 km bis 4,4 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert von 163,0 g/km bis 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm)